

scheinen. Es würde demnach die Oberlanggasse die westliche, die Mittelgasse die östliche Stadtgrenze abgegeben haben.

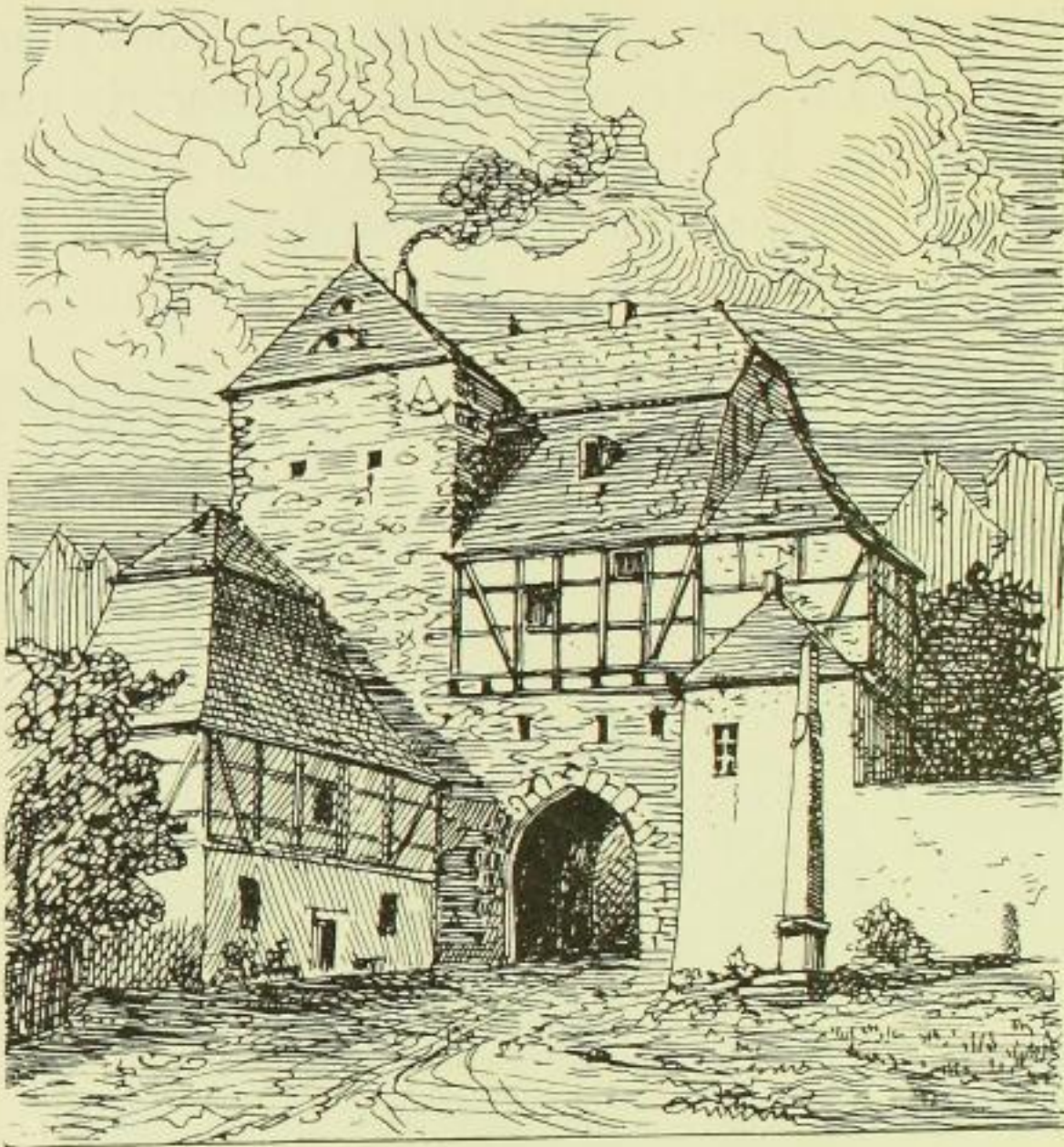


Fig. 166. Leisnig, Oberthor. Zustand vor dem Abbruch.

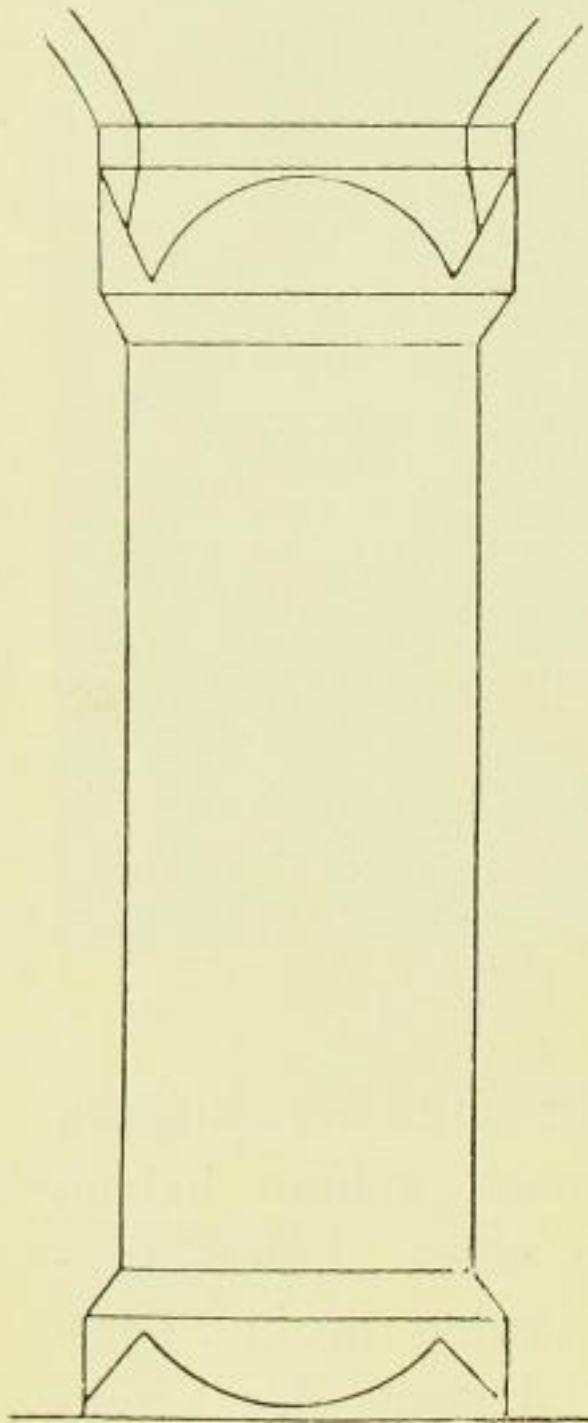


Fig. 168. Leisnig, Säule in der Baderei.

Die Reste der nach Ost und West weiter hinausgerückten Befestigung sind schwerlich vor dem 15. Jahrhundert entstanden.

Neben den bereits genannten Thoren, dem Niederthor und Kittel (Kuttel) thor, die unter dem Schutz der Vorburg lagen, hatte Leisnig noch drei Thore. Nach Osten das Büttelthor, nach Westen das Baderthor, nach Süden das

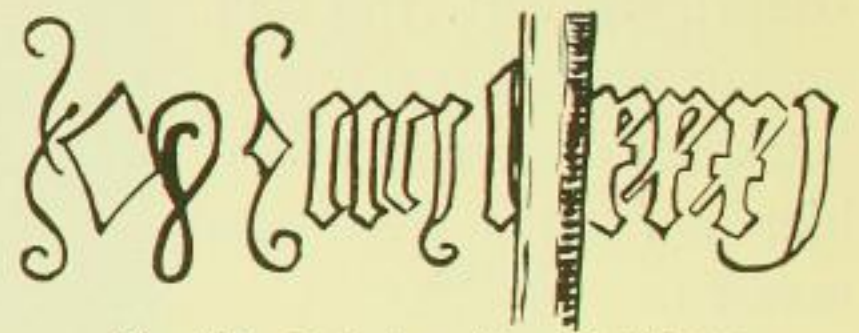


Fig. 167. Leisnig. Vom Rathhaus.

Oberthor (Fig. 166). Dieses war das bedeutendste, da es den Haupteingang zur Stadt vermittelte.

Gegen Süden war die Festungsmauer doppelt. An der Südostecke befand sich ein starkes Rondel. Ein Graben, die Mauer mit neun kleineren Rondeln, ein Zwinger und die Stadtmauer mit acht Thürmen deckten die schwer zu verteidigende Front. Aehnlich die Westfront, an der sich einige Rondele noch erhielten.

#### Das Rathhaus.

Das Rathhaus, das auf dem Markte stand, brannte 1444 und in späterer Zeit wiederholt ab, zuletzt 1803. Darauf wurde es an die Ostseite des Marktes verlegt und bis 1809 fertig gestellt. Herübergangen vom alten Bau wurde nur ein Quader mit der Inschrift mccccxxxxi (1491). (Fig. 167.)

#### Die Baderei, am Baderberg Nr. 1.

Stattliches Haus, aus Erd- und Untergeschoss bestehend, mit hohem steilen Dache. In den Erdgeschossräumen rechts vom Eingange Kreuzgewölbe über teilweise verbauten Säulen (Fig. 168). Im Innern eine einfache abgefaste Rundbogenthüre. Aeusserlich kleine gedrückte Fenster mit abgefasten Gewänden in Porphyr.

Das reiche spätgothische Thor mit zwei Sitzen an den Gewänden, in einzelnen Theilen im Park des Dr. Mirus. Nach diesen Einzelheiten gehört der Bau dem Anfang des 16. Jahrhunderts an.